

sehe Leistungsbedarf um 80 kW Elektroenergie. In den Hauptbelastungszeiten gesenkt werden. Außerdem wurden täglich 1800 m³ Stadtgas sowie 16 t Braunkohlenbriketts eingespart.

Hieran wird deutlich sichtbar, welche Reserven allein in einem Betrieb zu erschließen sind, wenn die Parteileitung gemeinsam mit den gesellschaftlichen Kontrollorganen sich dieser Aufgabe widmet und nicht nachläßt, immer wieder den Zusammenhang zwischen Planerfüllung und sparsamsten Energieverbrauch in der politischen Arbeit in den Vordergrund zu stellen. Erfreulich ist, daß weder die Parteileitung noch die ABI-Betriebskommission und die staatlichen Leiter des Werkes mit dem Erreichten zufrieden sind. Ständig suchen sie nach neuen Wegen, um gemeinsam mit dem Betriebskollektiv weitere Möglichkeiten, Energie einzusparen, zu finden.

Dieses Verantwortungsbewußtsein ist leider noch nicht in allen Kombinat und Betrieben an zu treffen. In zahlreichen Kombinat und Betrieben hat die Massenüberprüfung für sparsame Energieverwendung eine Reihe ernster Versäumnisse sichtbar gemacht. Mängel in der Planung und Leitung der energiewirtschaftlichen Prozesse treten besonders dort zutage, wo die rationelle Energieanwendung als Kampagne nur in den Wintermonaten verstanden und diese ausschließlich den Energetikern überlassen wird. Die staatlichen Leiter in solchen Betrieben übersehen dabei völlig, daß es zu den Prinzipien sozialistischen Wirtschaftens gehört, die materiellen Fonds — also auch die Energieträger — mit dem höchsten volkswirtschaftlichen Effekt zu verwenden. Dabei müßten sie wissen, daß der Bedarf an Energie bedeutend rascher gewachsen ist als die Energie-

erzeugung, so daß es sich kein Betrieb leisten kann, aus dem vollen — oder genauer gesagt, auf Kosten anderer Energieabnehmer — zu wirtschaften.

Volkswirtschaftliche Verantwortung

Damit ist nicht nur gemeint, jederzeit und allorts unnötigen Energieaufwand zu vermeiden. Beginnen muß die volkswirtschaftliche Verantwortung, und hier sollten die Parteileitungen mit der Überzeugungsarbeit anfangen, doch bereits bei der Planung des Energieverbrauchs, bei der Produktionsvorbereitung in Konstruktion und Technologie. Hier fallen die wichtigsten Entscheidungen über Umfang, Art und Effektivität des Energieverbrauchs, werden Grundlagen für die Normung und Abrechnung des Verbrauches in den Arbeitskollektiven und für einzelne Erzeugnisse geschaffen. Alle Parteileitungen sollten deshalb sorgfältig prüfen, ob die bisherige Überzeugungsarbeit wirkungsvoll genug ist, um die Beschlüsse von Partei und Regierung, die auf die Senkung des spezifischen Energiebedarfs, den rationellen Einsatz der verschiedenen Energieträger, die Verringerung von Energieverlusten und die Erhöhung des Wirkungsgrades der Energieumwandlungsprozesse gerichtet sind, im eigenen Betrieb zu verwirklichen.

Die Energiewirtschaft erfordert ständig die uneingeschränkte Aufmerksamkeit aller Kollektive und Leiter. Die Parteileitungen sind deshalb gut beraten, wenn sie mit der ganzen Kraft der Parteiorganisation die Masseninitiative zur rationellen Energieanwendung fördern»

Gerhard Tröbeljahr
Leiter der Inspektion
Chemisierung/Energiewirtschaft
beim Komitee der ABI

diskussion . . . zur mitgliederversammlung . . . diskussion . . .

beitsprogramms und klarer Aufträge für jeden Genossen hat die Parteigruppe erreicht, daß die meisten Genossen nicht nur eine vorbildliche gesellschaftliche Arbeit im Betrieb, sondern auch in den Wohngebieten leisten.

Die Mitglieder der Parteigruppe fühlen sich also nicht nur für die Planerfüllung, die Qualität und die termingerechte Fertigstellung der Teile für das Finalprodukt Reisewagen verantwort-

lich. Unsere Verantwortung zeigt sich auch darin, daß wir zu den politischen Tagesfragen parteilich und klassenbewußt Stellung nehmen, ganz gleich, ob wir diese Fragen beim „Roten Treff“ behandeln, oder in einem persönlichen Gespräch am Arbeitsplatz.

Ungenügend ist gegenwärtig noch der Informationsfluß zwischen der Parteigruppe und den übergeordneten Leitungen. Unserer Meinung nach sollten die

Mitglieder der APO-Leitung bzw. der Parteileitung des Betriebes öfter zu uns in die Produktionsabteilungen kommen. Kurze Zusammenkünfte der Gruppenorganisatoren, kurze persönliche Informationen könnten die Verbindung zu diesen Leitungen verbessern. Es wäre auch zu empfehlen, daß die Parteileitung sich eine Art „ideologische Informationsstelle“ schafft, um uns schneller Material zur Verfügung zu stellen.